

Sächsische Elbzeitung

mit Königsteiner Anzeiger

Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Dömitz, der Bürgermeister von Bad Schandau und Rathmannsdorf, der Finanzämter Sebnitz und Dömitz. Verlag und Hauptverteilung: Bad Schandau, Zausenstraße 134 (Fernruf 22). Geschäftsstelle und Schriftleitung für Königstein: Große Amtgasse 57 C (Fernruf Amt Königstein 386). Anzeigenpreise: der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Preisliste Nr. 7. Erfüllungsort Bad Schandau. Annahmefrist für Anzeigen 9 Uhr, für Sammleranzeigen 10 Uhr. Geschäftszeit werktags 8-12 und 14-18 Uhr.



Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger erscheint jeden Werktag nachmittags. Bezugspreis monatlich frei Haus durch Zusteller 1,85 RM., für Selbstabholer monatlich 1,65 RM., durch die Post monatlich 2 RM. zuzüglich Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. Nichterhalten einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Vetelebstörung usw. rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises und Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Für Rückgabe unvorhergesehener Beiträge übernehmen wir keine Gewähr. Einwendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Postfachkonto: Amt Dresden 33327. Girokonto: Stadtbank Bad Schandau 3412. Volkbank Bad Schandau 620.

Amtsgerichtsbezirke Bad Schandau und Königstein (Elbe)

Nr. 187 Bad Schandau, Dienstag den 12. August 1941 85. Jahrgang

Lebhafte Artillerietätigkeit an der Tobrukfront

Feindliches Hilfsfahrzeug torpediert
Rom, 12. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
In der vergangenen Nacht bombardierten Verbände der italienischen Luftwaffe wirksam Luft- und Flottenstützpunkte der Insel Malta. Ein italienisches Flugzeug kehrte nicht zurück.

Im östlichen Mittelmeer trafen italienische Flugzeuge ein Hilfsfahrzeug der feindlichen Kriegsmarine von 2800 Tonnen mit einem Torpedo. Das Fahrzeug wurde mit starker Schlagseite geschlagen und ist gesunken.

In Nordafrika lebhafteste Artillerietätigkeit an der Tobrukfront. In örtlichen Kämpfen wurden einige Gefangene gemacht. Flugzeuge der Achse bombardierten die Militär- und Hafenanlagen von Tobruk und verursachten Brände und Explosionen. Am Gebiet von Marja Matrul trafen unsere Flugzeuge militärische Ziele. Bei Sidi el Barani wurden britische Zeltlager mit Erfolg mit Maschinengewehrfeuer belegt.

Der Feind führte wiederum Einflüge auf Tripolis und Bengasi durch. Es gab keine Opfer und nur geringfügige Schäden.

In Ostafrika unternahm italienische und koloniale Abteilungen in Guluabert einen kühnen Ausfall gegen zahlreiche feindliche Gruppen. Man zerstörte sie und brachte ihnen Verluste bei. Englische Flugzeuge unternahm weitere Einflüge auf Gondar. Es sind keine Opfer zu beklagen.

Drei englische Flugzeuge warfen gestern einige Spreng- und Splitterbomben auf Eratone und in der Nähe von Catanzaro, wobei sie Wohnungen trafen. Die Zivilbevölkerung hatte einen Toten und mehrere Verletzte. Zwei der feindlichen Flugzeuge wurden von der Flak abgeschossen. Die Besatzung des einen Flugzeuges wurde gefangen genommen.

Wie Rittermeister Niema das Eichenlaub erwarb

Rittermeister Niema, dem der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht für seine Waffentaten im Ostfeldzug das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh, hat sich als Führer einer Aufklärungsabteilung durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. Gleich am ersten Tage des Krieges gegen die Sowjetunion warf er unter vorbildlichem persönlichen Einsatz in rücksichtslosem Zupacken einen starken Gegenangriff nördlich Seirjai zurück und stieß mit seiner Abteilung über den Niemen vor. Mit dieser Tat öffnete er seiner Division den Weg über den Fluß und erkämpfte damit einen Erfolg, der ohne seinen tapferen persönlichen Einsatz nicht möglich gewesen wäre.

Wenige Tage nach dieser Waffentat wurde Rittermeister Niema im Gefecht durch einen Feindschuß verwundet. Trotz Verwundung blieb er bei seiner Abteilung und sperrte mit ihr im entscheidenden Augenblick eine wichtige Rückzugsstraße der Bolschewiken. Lange Zeit rannten die Sowjets mit allen Kräften gegen die Aufklärungsabteilung des Rittermeisters Niema, die zum größten Teil aus Württembergern besteht, an, ohne sie jedoch zum Wanken zu bringen. Die tapferen Württemberger hielten unter Führung ihres schwerverwundeten Rittermeisters ihre Stellungen und verhinderten damit den Rückzug und das Entkommen des Feindes. Das persönliche Verhalten von Rittermeister Niema war auch hier erneut überragend.

Dieser tapfere Offizier wurde am Anfang des Westfeldzuges bereits für seine Waffentaten mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Das Ritterkreuz erhielt er für seinen mutigen persönlichen Einsatz beim Uebergang über die Nizza, bei dem er als Führer eines Stoßtrupps vier Panzer erbeutete und die Besatzung gefangen nahm.

Rittermeister Horst Niema wurde am 10. März 1909 in Hannover als Sohn eines Großkaufmanns geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Hildesheim und Hannover trat er 1927 als Offiziersanwärter in die 6. Jahrbatterie ein. Er wurde in ein Reiterregiment versetzt und nach Kommandos zur Infanterie- und Kavallerieschule im Jahre 1932 zum Leutnant befördert. Am 28. Februar 1939 wurde er Rittermeister und am 10. April 1940 Kommandeur einer Aufklärungsabteilung.

Die Finnen stoßen am Ladoga-See erfolgreich vor

Säuberung der Kessel
Helsinki, 12. August. Amtlich wird mitgeteilt:
Unser Vorstoß am Ladoga-See schreitet erfolgreich fort. Die Säuberung der im Rücken gebliebenen Kessel und des Geländes wird fortgesetzt. Alle Gegenangriffe des Feindes sind zurückgeschlagen worden. Der Feind hat in den aufgeriebenen Kesseln mehrere tausend Gefallene gehabt und große Mengen von Kriegsmaterial verloren.

* In der Nacht zum 12. August überflog der Feind mit schwachen Kräften die Reichsgrenze und warf an mehreren Orten Westdeutschlands einige Bomben, die unbedeutenden Schaden verursachten. Eine geringe Zahl von Feindflugzeugen, vermutlich Sowjetbomber, unternahm planlose Angriffsversuche ohne jede Wirkung im Nordosten des Reiches. Nur zwei Flugzeuge gelang es, bis in die weite Umgebung Berlins vorzudringen. Sie wurden jedoch durch gut liegendes Flakfeuer zum Abbrechen gezwungen.

* Ein Brief, den die Londoner „Times“ veröffentlicht zeigt, daß der Beschluß der britischen Regierung, in Zukunft keine regelmäßigen Ueberflügen über die Schiffsverluste zu bringen, in der britischen Öffentlichkeit schwerste Besorgnisse hervorgerufen hat.

Weiter günstig verlaufende Ostoperationen

Aus dem Führerhauptquartier, 12. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen an der Ostfront nehmen weiterhin einen günstigen Verlauf.

Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht militärische Anlagen in Moskau und mehrere wichtige Eisenbahnknotenpunkte. In Bahnanlagen wurden große Brände und heftige Explosionen hervorgerufen.

Schnellboote griffen in der Nacht zum 11. August bei einem Vorstoß an die britische Küste einen durch Zerstörer stark gesicherten Geleitzug an. Trotz schweren Wetters und starker Abwehr stießen sie mitten in das Geleit hinein und versenkten ein bewaffnetes Handelschiff von 6000 BRT. An der Atlantikküste schoß ein Sperrbrecher der Kriegsmarine ein britisches Kampfflugzeug ab.

Im Atlantik westlich Cadix vernichtete ein Fernkampfflugzeug einen Tanker von 8000 BRT.

Bei dem Angriff auf die Aege von Suez in der vorletzten Nacht trafen deutsche Kampfflugzeuge zwei große Handelschiffe schwer.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 12. August Bomben in Westdeutschland. An einigen Orten, vor allem in Duisburg, wurden Gebäude zerstört oder beschädigt. Planlose Angriffsverluste sowjetischer Flugzeuge auf Nordostdeutschland blieben ohne jede Wirkung.

* Bei der Ueberwachung des Luftraumes um Kiew schossen deutsche Jäger in den Morgenstunden des heutigen Tages 27 feindliche Flugzeuge ab.

Ungarische Truppen säubern das eroberte Gebiet

Starke feindliche Gruppe vernichtet

Budapest. Die Agentur MTI meldet von der Ostfront:
Von dem Frontabschnitt der ungarischen Truppen sind keine besonderen Ereignisse zu melden. Wie das deutsche OKW bereits bekanntgegeben hat, ist die große Umfassungsschlacht in der Ukraine mit der Vernichtung bzw. Entwaffnung der eingeschlossenen Sowjetarmeen beendet. Die Säuberung des eroberten Raumes von einzelnen isolierten feindlichen Truppen ist im Gange. Die ungarischen schnellen Truppen beteiligten sich an diesen Säuberungskämpfen und bereiten sich zu neuen Kämpfen vor. Die von den Umfassungsmanövern nicht betroffenen feindlichen Armeeteile ziehen sich auf dem fast ungangbar gewordenen Gelände in breiten Frontabschnitten unter großen Anstrengungen zurück. An einzelnen Stellen leisten noch abgeschottete und ohne Führung gebliebene sowjetische Truppenteile erbitterten Widerstand.

In einer geschickt durchgeführten Einzelunternehmung hat einer unserer Verbände eine starke feindliche Gruppe vernichtet und ihre wichtige Stellung in Besitz genommen. Dabei wurden 250 Gefangene eingebracht sowie zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet.

* Der portugiesische Staatspräsident General Carmona ist am Montagmittag von seiner Aorenreise zurückkehrend unter dem Jubel der Bevölkerung an Bord des Dampfers „Carvalho Branco“ in der Hafenstadt Belem bei Lissabon eingetroffen.

Deutschlands Raumgewinn in 6 Wochen Ostfeldzug



Die Karte von der Ostfront zeigt in sehr eindrucksvoller Weise die ungeheuren Erfolge, die die deutsche Wehrmacht zusammen mit den verbündeten Truppen in sechs Wochen Ostfeldzug räumlich erreicht haben. Gemessen an dem durch die punktierte Linie kenntlich gemachten Stand der Operationen der deutschen Truppen im Weltkriege sechs Wochen nach Beginn der Frühjahrsoffensive im Jahre 1915 kommt das gigantische Ausmaß der Erfolge der jungen wiedererstandenen deutschen Wehrmacht erst recht zur Geltung. Aber selbst der Stand der Ostfront bei Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen im Dezember 1917, also nach über zweieinhalb Jahren andauerndem Ringen, ist in diesem Feldzug räumlich schon nach sechs Wochen weit überflügelt worden. Der auf der Karte eingezeichnete Stand der gegenwärtigen Operationen erläutert auf das Anschaulichste, welche Riesenräume von unserer Wehrmacht in dem kurzen Zeitraum von nur sechs Wochen unter andauernden schwersten Kämpfen gegen einen über ungeheures Menschen- u. Kriegsmaterial verfügenden Gegner besetzt wurden. Trotz aller Anschaulichkeit läßt sich das Gigantische dieses Vormarsches aber nur erahnen.

Der feindlichen Agitation, die diese großen deutschen Erfolge aus begrifflichen Gründen nicht wahrhaben möchte, wird mit der Veröffentlichung dieser Karte der Boden für ihre nur zu durchsichtigen Zweckmeldungen entzogen.

Bei alledem ist noch zu berücksichtigen, daß die jetzt veröffentlichte Karte den Stand unseres Vormarsches vom 2. August wiedergibt, der sich inzwischen wesentlich zu unseren Gunsten verändert hat.